

beiden, die wie vom bösen Feind gejagt über die „Sandhügel“ stürmen?“

Tom berichtete über den vereitelten Anschlag der Schmuggler und die Verfolgung des langen Orrick.

„Aber, alter Mann“, fuhr er fort, „Ihr werdet Euch bei solchem Wetter hier außen den Tod holen!“

„Ja wohl, ein alter Mann“, lachte Jeph, „das bin ich freilich, und solche Nächte bin ich gewöhnt, seit ich ein junger Mann war. Aber komm, Bursche, ich will jetzt mit dir heimgehen.“

Während Tom den Greis langsam durch den strömenden Regen über die Heide führte, hätte er gar zu gern herausgebracht, was Jeph veranlaßte, sich in der stürmischen Nacht an diesem einsamen Orte aufzuhalten; der wunderliche Alte aber blieb verschlossen und einsilbig, und ehe sie noch die Stadt erreicht hatten, war er ganz in trübes, sinnendes Schweigen versunken.

Siebentes Kapitel.

Ungeheftliche Vorgänge im Kontor.

Guy's Brief kommt an die Adresse. Ein ereignisvoller Schuß. Baz stattet Bericht ab und nimmt Abschied von seinem Reeder. Guy wird von seinem Oheim für immer beurtheilt. Die Strafe für den Schuß bleibt nicht aus. In den „Drei lustigen Matrosen“. Ein Füllhorn stellt sich ein. Perkins will mit Baz und Tom bis ans Ende der Welt gehen.

Herr Denham stand vor dem Kaminfeuer in seinem Kontor; unter jedem Arm hatte er nach seiner Gewohnheit einen Rockflügel, seine Füße zertraten (dem Anschein nach) zwei kleine Rosen, die zu beiden Seiten eines immerblühenden Blumenstraußes aus dem Kamintevvich hervorwuchsen, und seine Augen waren nach der Decke gerichtet. Soeben war er in der Rotwerfstraße angelangt und sah ganz frisch und rosig aus, was der Bewegung des Marschierens zuzuschreiben war; denn Herr Denham legte, als ein rüstiger Fußgänger, häufig die Strecke von seiner Wohnung zu dem Geschäftslokale lediglich mit Hilfe der angeborenen Fortbewegungswerkzeuge zurück.

Herr Crumps saß fröstelnd in seinem Zimmer; sein Gesicht war nichts weniger als rosig; denn Crumps war alt, sein Blut